

Schauspieler Milan Peschel im ZDF-Zweiteiler „Altes Land“

„Ich bin Ostdeutscher“

Ein Bauernhof im idyllischen Alten Land. Er wird zum Schauplatz einer liebevollen Erzählung aus dem Deutschland nach 1945. Menschen sind auf der Flucht, auf der Suche nach ihren Wurzeln. Im Interview spricht Milan Peschel über seine Rolle und seine eigene Heimat: Ostdeutschland.

Vor dem Fernseh-Zweiteiler steht das Buch. Autorin Dörte Hansen verwebt verschiedene Zeitebenen zur Geschichte des „Polackenkinds“ Vera. Für den Fernsehfilm schlüpfte Schauspieler Milan Peschel in die Rolle des älteren Karl Eckhoff. Die erwachsene Vera (Iris Berben) ist eine eigenwillige Person geworden. Ihre Heimat ist Karls Hof, wo sie einst als Flüchtling mit ihrer Mutter strandete. Mehr als skeptisch reagiert sie, als die Tochter ihrer Halbschwester bei ihr auftaucht. Doch wiederholt sich hier nicht vielleicht die Geschichte?

Drehort Harmshof

Kaum lag das Rollenangebot auf Milan Peschels Tisch, besorgte er sich die Romanvorlage. „Das Buch ist ein Stück deutsche Vergangenheit“, sagt er bewegt. Tausende Flüchtlinge suchten nach dem Krieg eine neue Heimat. „Was sie erlebten, prägte noch die nächsten Generationen“, weiß der 52-Jährige. Gedreht wurde auf dem male- rischen Harmshof von 1530 in Jork-Königreich.

„Es ist absolut wichtig, dieses Thema einfühlsam umzusetzen“, findet der überzeugte Ost-Berliner. „In vielen Familien gibt es ähnliche Schicksale oder man hat zumindest

schon von welchen gehört.“ Die Vorbehalte gegenüber den Heimatlosen waren damals nicht weniger groß als heute. Nicht nur die kleine Vera muss sich gegen bösartige Beschimpfungen wehren. Ängste und Misstrauen sitzen tief.

Milan Peschel ist ein liebenswerter Mensch. Seine Karriere verlief anders als die vieler Kollegen. Als junger Mann machte er eine Ausbildung zum Theatertischler. Später wurde er Bühnentechniker und wechselte schließlich an die Theater-Hochschule Ernst Busch. Seither spielte er unter anderem Rollen in „Jim Knopf und die Wilde 13“, „Das kalte Herz“, „Klassentreffen“ oder „Unter deutschen Betten“.

Peschel fühlt sich als Ostdeutscher. „Dort bin ich aufgewachsen, das hat mich geprägt“, sagt er. Die Werte seien in der DDR andere gewesen. „Die Solidarität unter den Menschen war wundervoll.“ Eine Zusammengehörigkeit, die während Covid-19 wieder eine kleine Renaissance erlebe.

Mit Milan Peschel telefonierte
Iris-Vanessa Voltmann

Die junge Vera (Maria Ehrich) liest ihrem Stiefvater Karl (Milan Peschel) einen Brief vor.



Milan Peschel, Iris Berben, Matthias Matschke und viele andere sind am Sonntag, 15., und am Montag, 16. November, jeweils um 20:15 Uhr, ZDF, in „Altes Land“ zu sehen.